

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erst vor Mitternacht des 19. verflachte die russische Feuerwolke, um am 20. Juni vor Morgengrauen sich völlig aufzulösen. Gefechts-patrouillen konnten auch um diese Zeit die Räumung des Ostteiles von Grodek melden, worauf sofort die Verfolgung eingeleitet wurde. Das Regiment sammelte sich bei der Straßengabel östlich von Grodek und setzte um 6 Uhr früh über Morgi, Bartatow bis Obroszyn die Verfolgung fort. In Obroszyn bezog es Marmquartiere, nach Ab-sendung von zwei Kompagnien auf die Straße gegen Kaltwasser zur Sicherung gegen Nordost.

Das Armee-Oberkommando verlaublich:

„Den tapferen braven Truppen der 9. J. L. D. und der 1. Ldst. Brig., die sich bei dem Ortskampfe in Grodek so hervorragend ge-schlagen haben, ist mein besonderer Dank und meine vollste An-erkennung auszusprechen.“  
Erzherzog Friedrich m. p., FM.

### Kämpfe südlich Lemberg.

Am 20. Juni früh war die Armee Brussilow überall im Rückzug. Das 18. Korps erreichte an diesem Tage mit der 9. Inf. Div. und der 1. Ldst. Brig. die Linie Pustomyh—Navarya—Sokolniki, am oberen Szczerekbache. Am 21. Juni bezogen die Russen erneut Stellung auf den Höhen östlich der genannten Linie; sie leisteten heftigen Widerstand, der es dem 18. Korps noch immer nicht er-möglichte, gegen Lemberg einzuschwenken, um bei der Einnahme dieser Stadt auch von Süden her mitzuwirken. Es mußte zunächst noch weiter gegen Ost vorrücken, doch machte der Angriff keine be-sonderen Fortschritte, besonders wegen des starken, zum Teile auch flankierenden Geschützfeuers vom Festungsgürtel von Lemberg in den Raum von Navarya—Glinna.

Das Regiment stand am 21. Juni, 11 Uhr vormittags, bei der Eisenbahnstation mit Teilen in der Feuerlinie. Um 9.30 Uhr abends erhielt es den Befehl zum Angriff auf den Meierhof südlich Navarya. Zunächst erfolgte die Gruppierung in einer Mulde nächst der E. St. Glinna zum Angriff in zwei Linien. Hinter dem Regiment rückte Landsturm 22 vor, mit dem Auftrag, nach gelungenem Ein-bruch in die russischen Stellungen diese nach beiden Seiten hin auf-zurollen. Eigene Artillerie hatte den Angriff vorzubereiten, aber leider richtete ihr Feuer in den russischen Stellungen fast gar keinen Schaden an, da die Russen bis zu 300 Schritte vor den Gebäuden lagen und unsere Artillerie ihr Feuer hauptsächlich auf die Gebäude